



Kompetenzen oder Kompetenzerwerb?

Worauf die Evaluation von Studiengängen
abzielen sollte.

Stefan Schelske

Evaluation von Studiengängen

- Ein Hochschulstudium soll die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie den Erwerb von fachlichen, methodischen und generischen **Kompetenzen** ermöglichen (Akkreditierungsrat 2013, S.11).
- Um Studiengang zu evaluieren, müssen wir messen, zu welchem Grad Wissen und **Kompetenzen** im Studiengang erworben werden (können)
- Idealtypische Komp.-Messung: Handlungsorientierte Tests (Verhaltensbeobachtung) oder schriftliche kognitive Leistungstest – aufwändig!
- Für regelmäßige quant. Evaluation benötigen wir valide und ökonomische Verfahren!



Evaluationspraxis der Hochschulen: Kompetenz als Outcome

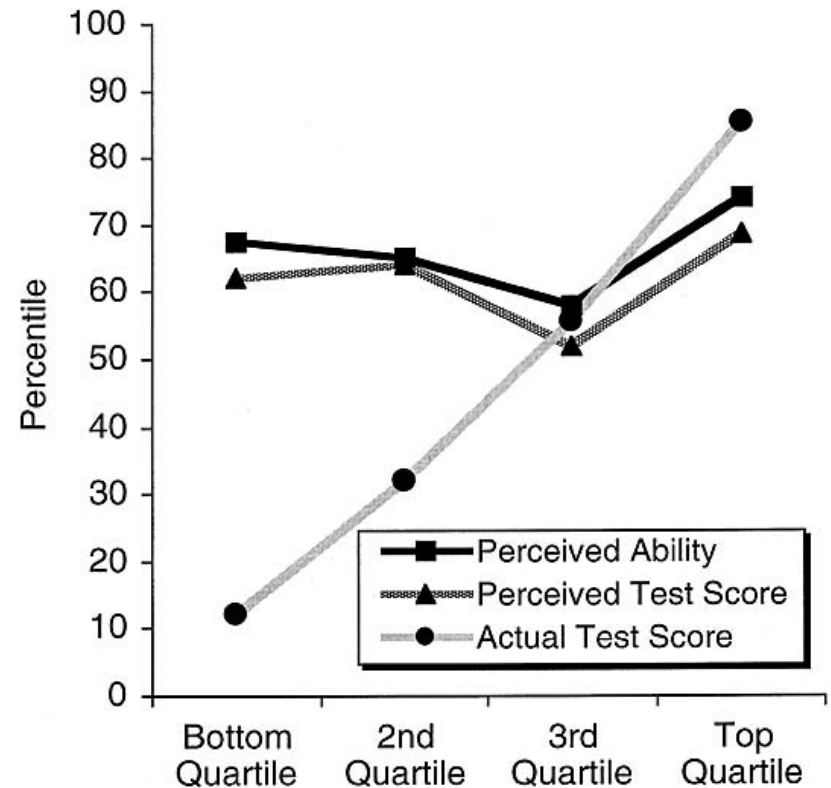
- Kompetenzmessung via Selbsteinschätzung der Studierenden
 - BEvaKomp (Braun et al., 2008)
 - KOAB-Item für Fachkompetenz: *„In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgende Fähigkeit/Kompetenz: Die Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin?“*
- Probleme:
 - Soziale Erwünschtheit (Edwards, 1957; Schwarz, 1999)
 - Unskilled and unaware of it (Hiemisch, 2012; Kruger & Dunning, 1999)



Unskilled and unaware of it

- Kruger & Dunning, 1999
- Je geringer die tatsächliche Kompetenz, desto stärker die Überschätzung
- Problem: Mangelnde Information darüber, was Kompetenz in der jeweiligen Domäne bedeutet, um eigene Kompetenz korrekt zu bewerten

Perceived logical reasoning ability and test performance as a function of actual test performance



Alternative

- Messung der Bedingungen des Kompetenzerwerbs
 - Stud. können nur bedingt einschätzen, wie gut Kompetenzen vermittelt werden
 - Stud. können sehr gut einschätzen, ob und welche **Lerngelegenheiten** und Bedingungen vorliegen
 - Kennen wir **Lerngelegenheiten**/Bedingungen, die für Erwerb der jeweilige Kompetenz notwendig/günstig sind, können wir Studierenden danach fragen.
- Vorteile:
 - Selbstdarstellungstendenzen werden umgangen
 - Kritik am Studiengang wird möglich, ohne sich selbst zu kritisieren
 - Keine Kenntnisse darüber nötig, was es bedeutet kompetent zu sein



Neuentwickelte Skalen – Neue empirische Befunde

- Kurzskalen [LG] für Studiengangevaluation
 - in Anlehnung an BEvaKomp
 - aber ohne Bezug zur eigenen Kompetenz
 - Bezug zu **Lerngelegenheiten** des Kompetenzerwerbs
- Fachkompetenz, Systemische und Kommunikative Kompetenz*
- Zum Vergleich liefern angepasste Kurzskalen des BEvaKomp mit [SE]*
 - **Selbsteinschätzung**

* jeweils 2-4 Items, Skala 5-stufig von 0 = *trifft gar nicht zu* bis 100 = *trifft vollständig zu*



Verwendete Skalen – Beispiel: Systemische Kompetenz

- Fähigkeit, effektiv Arbeit zu planen, und die Beherrschung relevanter Arbeitstechniken (Frey & Balzer, 2003; Klippert, 2000; nach Braun et al., 2008).

BEvaKomp (Meth1)	Ich kann durch diese Lehrveranstaltung effektiver nach Informationen suchen.
System SE (1)	Ich kann durch mein Studium effektiver nach Informationen suchen.
System LG (1)	In meinem Studiengang wird darauf geachtet, dass Studierende Techniken erlernen, mit denen Sie sich selbstständig Wissen aneignen können.



Stichprobe

- Absolventenstudie Uni Greifswald 2018/19
 - 1,5 Jahre nach Abschluss
 - $N = 379$, Rücklaufquote 32%
 - $n_{\text{♀}} = 244$ (64%)
 - Alter: 28.4 Jahre (SD = 5.7)



Interne Konsistenz – Cronbachs α

- Fachkomp.
 - LG: $\alpha = .83$
 - SE: $\alpha = .78$
- Systemische Komp.
 - LG: $\alpha = .87$
 - SE: $\alpha = .71$
- Kommunikative Komp.
 - LG: $\alpha = .83$
 - SE: $\alpha = .84$

- Reliabilität für LG konsistent auf gutem Niveau



Soziale Erwünschtheit-Skala (Kemper et al., 2012)

Subskala: Übertreibung positiver Qualitäten

- Fachkomp.
 - LG: $r = .09$
 - SE: $r = .16^{**}$
- Systemische Komp.
 - LG: $r = .06$
 - SE: $r = .12^*$
- Kommunikative Komp.
 - LG: $r = .11^*$
 - SE: $r = .15^{**}$

- Ergebnismuster zeigt konsistent einen Vorteil der LG-Skalen!
- Unterschiede eher klein



Analyse von Studiengängen

Kompetenzskalen von 0 bis 100 – Mittelwerte (Standardabweichungen)

	B.A. 1 n = 25	B.A. 2 n = 13	Dipl. 1 n = 29	Dipl. 2 n = 18
Kompetenz [Operat.]				
Fach [LG]*	67.00 (23.50)	69.62 (21.01)	56.90 (20.05)	73.61 (21.44)
Fach [SE]	67.50 (24.21)	66.35 (14.78)	68.10 (16.57)	79.17 (19.65)
System [LG]*	52.50 (20.84)	46.15 (22.76)	35.99 (21.88)	52.08 (23.87)
System [SE]	77.00 (18.29)	71.15 (18.67)	80.17 (20.46)	77.78 (14.57)
Komm [LG]***	64.33 (28.00)	48.08 (19.59)	28.16 (20.34)	47.22 (27.12)
Komm [SE]	58.50 (27.41)	55.77 (21.42)	61.21 (23.94)	60.42 (19.76)

* $p < .05$, *** $p < .001$; **höchster** und **geringster** Mittelwert je Kompetenz-Operationalisierung



Kritik & Fazit

- Sehr allgemeine Abfragen (fachspezifische Besonderheiten!)
- Noch keine Ergebnisse zur Konstrukt- und zur faktoriellen Validität
- Aber:
 - Hohe interne Konsistenz der LG-Skalen
 - Ergebnisse deuten für SE auf Bias in Richtung Soziale Erwünschtheit hin
 - LG differenziert besser zwischen Studiengängen als SE!
 - Innerhalb von Studiengängen weichen LG deutlich von SE ab
 - Selektionseffekte bei Studiengängen mit hohem Schwund?
 - LG unzureichend, SE der Survivors dennoch hoch?



Kritik & Fazit

- Um Studiengänge zu evaluieren, sollten wir das Vorliegen kompetenzrelevanter LG messen.
 - Wenig Aufwand
 - Valide Ergebnisse, wenn wir wissen, welche Lerngelegenheiten zentral für den Erwerb der jew. Kompetenz sind
- Versuchen wir stattdessen Outcome der Studiengänge zu messen,
 - benötigen wir sehr aufwändige Verfahren
 - oder wir landen via Selbsteinschätzung in
 - der *Sozialen-Erwünschtheits-* oder
 - der *Unskilled-and-unaware-of-it-Falle*



Verwendete Skalen - Fachkompetenz

- [Verbesserung der] Fachkompetenz bedeutet, dass Studierende ihre [domänenspezifischen] Kenntnisse, ihr [...] Verstehen, ihre [...] Anwendungsfähigkeiten und ihre [...] Analysefähigkeiten erweitern (Bloom, 1956; Dochy & Alexander, 1995; nach Braun et al., 2008).

BEvaKomp (Fach1)	Ich kann wichtige Begriffe/Sachverhalte aus dieser Lehrveranstaltung wiedergeben.
BEvaKomp (Fach3)	Ich kann komplizierte Sachverhalte aus dieser Lehrveranstaltung anschaulich darstellen.
BEvaKomp (Fach4)	Ich sehe mich nun in der Lage, eine typische Fragestellung des Gegenstandsbereiches dieser Lehrveranstaltung zu bearbeiten.
Fach SE (1)	Ich kann komplizierte Sachverhalte, die in meinem Studiengang behandelt werden, anschaulich darstellen.
Fach SE (2)	Ich kann wichtige Begriffe und Sachverhalte meines Studiums wiedergeben.
Fach LG (1)	In meinem Studium erlernten die Studierenden, eine typische Fragestellung unseres Fachs angemessen zu bearbeiten.
Fach LG (2)	In meinem Studium wurden Studierende dazu angeregt, komplizierte Inhalte unseres Studiums anschaulich darzustellen.
Fach LG (3)	In meinem Studiengang erhielten Studierende immer wieder Gelegenheit, wichtige Begriffe und Sachverhalte unseres Fachs zu erläutern.



Verwendete Skalen – Systemische Kompetenz

- Fähigkeit, effektiv Arbeit zu planen, und die Beherrschung relevanter Arbeitstechniken (Frey & Balzer, 2003; Klippert, 2000; nach Braun et al., 2008).

BEvaKomp (Meth1)	Ich kann durch diese Lehrveranstaltung effektiver nach Informationen suchen.
BEvaKomp (Meth2)	In Folge dieser Lehrveranstaltung kann ich meine Arbeit besser organisieren.
System SE (1)	Ich kann durch mein Studium effektiver nach Informationen suchen.
System SE (2)	Ich kann durch mein Studium meine Arbeit für das Studium besser organisieren.
System LG (1)	In meinem Studiengang wird darauf geachtet, dass Studierende Techniken erlernen, mit denen Sie sich selbstständig Wissen aneignen können.
System LG (2)	In meinem Studiengang erhalten die Studierenden hilfreiche Informationen darüber, wie sie ihre Arbeit besser organisieren können.
System LG (3)	Studierende hatten in meinem Studiengang vielfältige Möglichkeiten Arbeitstechniken zum Selbststudium zu erlernen.
System LG (4)	In meinem Studium wurden in Veranstaltungen auch Methoden des Studierens (z.B. Lernstrategien, Recherche, Arbeitsorganisation) vermittelt.



Verwendete Skalen – Kommunikative Kompetenz

- Fähigkeit, durch kommunikative Techniken und Strategien eigene Ziele unter Wahrung der Interessen anderer zu realisieren (Kanning, 2003, nach Braun et al., 2008).

BEvaKomp (Komm1)	Auf Grund dieser Lehrveranstaltung fällt es mir leichter, meine eigenen Eindrücke/Meinungen zu äußern.
BEvaKomp (Komm4)	Durch den Besuch dieser Lehrveranstaltung gelingt es mir besser, meine Wortbeiträge auf den Punkt zu bringen.
Komm SE (1)	Durch mein Studium fällt es mir leichter, meine Gedanken und Meinungen zu äußern.
Komm SE (2)	Durch mein Studium gelingt es mir besser, meine Wortbeiträge auf den Punkt zu bringen.
Komm LG (1)	In meinem Studiengang werden die Studierenden dazu angeregt, eigene fachbezogene Positionen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen.
Komm LG (2)	In meinem Studiengang ist es üblich, dass Studierende fachliche Standpunkte diskutieren.

